

Inhalt.

Erstes Hauptstück. Ursprünge der gemeinheitlichen Verfassung in den neuern Städten.

Seite.

I. In Frankreich und den Niederlanden.

Nordfrankreich: Beauvais, Laon, Amiens, Rheims, Sens, Noyon, Soissons, Auxerre.	4
Sicherheits- und Rechts-Anstalt, eigene Gerichts- barkeit.	25
Tournai, Paris.	33
Unmittelbarkeit als Folge der Gemeinheitsverfassung.	36
La Rochelle, Bourdeaux.	39
Niederlande: Brügge, Gent, Grammont, Aire in Artois, S. Omer, Ardres, Oudenarde, l'Isle, Arras, Holländische und Brabantische Städte.	40
Verfassung.	46

II. In England.

Winchester, Dunwich, Helston, Yarmouth, Hereford, Glocester, Lincoln, Norwich, Exeter, Bristol, York, Coventry, Oxford, Bedford, Durham, Northampton, Carlisle, Canterbury, Ipswich.	60
London.	65

III. In Deutschland.

Zähringische Anlagen, nebst Zürich und Bern.	76
Welfsche Städte in Altsachsen.	80
Städtische Gemeinwesen in den Wendischen Ländern und in Schlesien.	82
Wien und München.	87
Rechtsberufungen, Oberhöfe.	89

<i>Zweites Hauptstück.</i> Gemeinheitliche Ausbildung der Grundverfassung in den ältern Städten.	91
---	----

Erster Abschnitt. Italien.

I. Zwietracht, Bürgerkriege, vielfache Verwirrung.

1) Welfen und Wiblinger.	97
2) Andere Parteien und Spaltungen.	139
3) Freiwillige oder erzwungne Unterwerfung.	154
Ferrara, Mantua, Parma, Piacenza.	157
Verona, Vicenza, Padua, Trevigi.	169
Mailand.	192
Pisa und Lucca.	231
4) Freibeuterhorden.	242

II. Zergliederung der Gemeinheitsverfassung.

A. Bürgerschaft überhaupt.

1) Sicherheits- und Rechts-Pflege.	
a) Potestas und Richter.	250
b) Verantwortlichkeit.	269
c) Bildhof, Gerichtsbild, Weichbild.	273
d) Notarii.	284
e) Sammlungen städtischer Gesetze und Verhandlungen.	290

2) Verwaltung und Gesetzgebung.

a) Kleiner Rath.	301
b) Grosser Rath.	308
c) Wahlverfassung.	311
d) Bestechungen.	318
e) Abstimmung.	321

B. Gewerbestand insonderheit.

1) Zünfte.	325
2) Volksbehörden, entgegengesetzt den gemeinheitlichen: Volkshauptmann, Volksälteste, Volksrath.	340

III. Beispiele einzelner Städte.

1) Herrschaft der Altbürger in Alessandria.	348
2) Mehrfacher Wechsel der Herrschaft in Genua.	354
3) Ständischer Wechsel der Herrschaft in Siena.	360
4) Herrschaft der Zünfte.	
A) Modena und Reggio.	368
B) Bologna.	374
C) Florenz.	418

Zweiter Abschnitt. Südfrankreich.

Potestas.	525
Marseille, Brignolle, Tarascon, Toulon, Aix.	527
Sammlung der Rechtsgewohnheiten und Stadtgesetze in Marseille, Arles, Avignon, Aigues Mortes, Montpellier, Toulouse, Riom.	530

Dritter Abschnitt. Donau- und Rhein-Gegend in Deutschland.

I. Königliche Städte.

Nürnberg.	534
-------------------	-----

	Seite.
Frankfurt.	536
Aachen.	543

II. Bischöfliche Städte.

Regensburg.	545
Augsburg.	556
Constanz.	562
Basel.	566
Strassburg.	568
Speier.	573
Worms.	574
Mainz.	575
Cöln.	577
Auswahl von Quellen und Hilfsmitteln der Geschichte Lombardischer und Toskanischer Städte des Mittel- alters.	596
<i>Nachträge.</i>	<i>606</i>
